Arabische Gerichtshöfe

Autor(en): **Lindt, A. R.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **15 (1939)**

Heft 11

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-753379

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Arabische Gerichtshöfe

BILDBERICHT VON A. R. LINDT

Der Koran regelt nicht nur das religiöse, sondern das gesamte Leben der Mohammedaner; deshalb ist er auch ihr Gesetzbuch. Es wird aber heute nur noch in den Ländern der arabischen Halbinsel anerkannt, deren leidenschaftliche Bevölkerung drakonischer Strafgesetze bedarf. Dem Diebe wird z. B. eine Hand abgehackt. In den nördlichen arabischen Ländern aber, die ihre staatlichen Einrichtungen Europa nachbilden, hat sich die europäische Prozeßordnung durchgesetzt.

Tribunaux arabes

Le Coran est tout à la fois la Bible, la règle de vie et le code des Mahométans. Mais son «pouvoir juridique» n'est plus reconnu aujourd'hui que par les seules tribus d'Arabie heureuse. Là encore, le voleur a la main tranchée et l'adultère est puni de mort. En Asie Mineure, en revanche, les tribunaux ont adopté dans une certaine mesure les codes, et en général la procédure de l'Europe.

Die Parteien plädieren selbst, ohne Vermittlung eines Anwaltes. Kläger und Angeklagter stehen nebeneinander. Tränenden Auges, mit flehender Gebärde sucht der Inder den Richter zu erweichen.

Point d'avocats. Les parties adverses plaident directement leur cause. Accusé et accusateur siègent sur le même banc et à tour de rôle tentent d'attendrir leur juge.

Gerichtshof im Sultanat von Maskat und Oman. Der Richter, ein Angehöriger der fürstlichen Familie, trägt Turban und Beduinenmantel. Er spricht Recht nach den Grundsätzen des Korans: Der Verbrecher ist in eiserne Ketten zu schlagen. Mit schallender Stimme verkündet er das Urteil. Die Parteien weigern sich, den Raum zu verlassen, worauf der Richter befiehlt: «Polizist, räume den Saal!»

«Le cambrioleur enchaîné sera fustigé». Malgré l'autorité du Coran qui motive cette sentence, malgré le prestige indéniable que confert au juge du tribunal de Mascat et Oman, sa qualité de parent du Sultan, l'accusé refuse de se soumettre. Pour maintenir sa dignité, le «ministère public» fait évacuer la salle par les gendarmes.

Im Hofe des Gerichtsgebäudes von Bagdad suchen die Parteien Rat bei den Rechtsgelehrten. Hier kommt arabisches, türkisches und englisches Recht zur Anwendung, und die Gerichte sind europäisch eingerichtet. Es ist eine neue Gesetzgebung geplant, die sich für Obligationen- und Zivilrecht auf schweizerische Gesetzbücher stützen soll. Die europäische Kleidung wird immer mehr die Tracht des Gebildeten.

Dans la cour d'un tribunal de Bagdad, les plaideurs demandent des conseils aux «techniciens» de la procédure. Codes arabes, turcs et anglais tout à la fois, sont les sources auxquelles se réfère l'argumentation des parties en cause.

Ein alter Araber hat seinen Prozeß verloren. Mit gesenktem Kopfe steigt er die Palasttreppe hinunter.

Accablé par la sentence qui le frappe, un vieil Arabe descend en titubant, les marches du tribunal.